

Advent und Weihnachten 2026

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Ecuador!

Danke, dass Sie an unserer Seite stehen und uns nicht vergessen – trotz der vielen Herausforderungen, Krisen und Kriege in Europa und weltweit. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedeutet uns viel. Gemeinsam mit Ihnen **aus Deutschland, der Schweiz und Spanien** können wir das Schulprojekt von Pfarrer Wolfgang Schaft weiterführen. Das Gedenken an unseren Gründer bleibt lebendig. An seinem 16. Todestag, dem 1. Dezember, findet wie jedes Jahr ein Gottesdienst statt. Dabei erinnern wir an sein Wirken und seinen Einsatz für die Schule und die ganze Region.

Die Lage in Ecuador

bleibt angespannt und ist nach wie vor von bewaffneten Konflikten internationaler Drogenkartelle geprägt. Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle hat inzwischen einen historischen Höchststand erreicht; zunehmend sind auch Kinder und Jugendliche betroffen. Kriminelle Banden werben sie über soziale Medien an und versprechen ihnen „schnelles Geld“ für ihre Mitarbeit. Die Regierung bemüht sich, sie zu schützen, und verhängt besonders drastische Strafen, wenn Minderjährige zu Opfern werden. Doch das harte Durchgreifen von Militär und Polizei hat weder Drogenkriminalität noch Korruption signifikant verringert. Kritiker sehen darin nur Ablenkung von den eigentlichen Herausforderungen des Landes. Wiederholt kommt es zu Protesten gegen die Politik von Präsident Noboa, mit Forderungen nach stabilen Arbeitsplätzen sowie Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Sicherheit.

Solange in Europa und den USA die Nachfrage nach Kokain und anderen Drogen hoch bleibt, wird es schwierig sein, den Einfluss der Drogenkartelle dauerhaft zurückzudrängen.

Das Wetterphänomen „El Niño“ hat inzwischen die südamerikanische Pazifikküste erreicht. Schwere Regenfälle im Tiefland und außergewöhnliche Hagelereignisse im Hochland haben bereits Teile der Ernten vernichtet.

Die Adolfo-Kolping-Schule

ist im September mit gewohntem Elan in das neue Schuljahr gestartet. 220 Kinder und Jugendliche der Klassen 1 bis 13 besuchen unsere Schule. Alle erhalten täglich Frühstück und Mittagessen. Für die meisten sind dies die einzigen Mahlzeiten des Tages.



Von der 8. Klasse an absolvieren sie eine zusätzliche Berufsausbildung. Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder in den Fachrichtungen Gastronomie/Hotellerie und Elektromechanik verstehen es, die jungen Menschen zu motivieren und ihnen Freude am Beruf zu vermitteln.





Auch in diesem Schuljahr besuchen leider weniger Kinder die Grundstufe als vor und unmittelbar nach der Pandemie. Lange, unsichere Schulwege erschweren den Schulbesuch. Zugleich zwingen große Armut und fehlende Arbeitsmöglichkeiten viele Familien dazu, in die großen Städte zu ziehen.

Unsere Schulleiterin Janeth López berichtet über den Alltag der Familien:

„Das Leben unserer Familien ist sehr hart. Früher lebten die Menschen in den Bergdörfern von der Landwirtschaft.

Heute ist diese stärker denn je von den Launen der Natur und ständig wechselnden Absatzchancen abhängig. Viele junge Menschen wandern ab, und Familien brechen zunehmend auseinander – auch unter dem allgegenwärtigen Einfluss moderner Technologien und sozialer Medien. Kirche und Religion, die früher Halt gaben, verlieren an Bedeutung. Die Eltern beschreiben ihren Arbeitstag: ‚Wir stehen um 3 Uhr morgens auf und arbeiten bis 19 Uhr. Wenn der Verkauf auf dem Markt schlecht läuft, verdienen wir nicht genug zum Leben.' Viele hoffen deshalb auf eine berufliche Laufbahn ihrer Kinder beim Militär, bei der Polizei oder im öffentlichen Dienst, weil diese Bereiche noch ein sicheres Gehalt bieten.

Ein leider alltäglicher Fall aus unserer 8. Klasse verdeutlicht die Lage. Ein 14-jähriger Junge, nennen wir ihn José, musste an einer staatlichen Schule die achte Klasse zweimal wiederholen, weil es dort keinerlei Unterstützung für seine individuellen Schwierigkeiten gab. Die Eltern meldeten ihn schließlich bei uns an, da unsere Schule dafür bekannt ist, jedes Kind gezielt zu betreuen und zu fördern. Die bitterarme Familie lebt in einer Ziegelhütte mit zwei Zimmern: die Eltern, José, ein zehnjähriges Mädchen, das eine staatliche Schule besucht, und ein Baby. Den Lebensunterhalt verdienen sie als Tagelöhner in der Landwirtschaft und betreuen Tomatengewächshäuser. Ein Verwandter hatte sie überredet, für einen Kredit zu bürgen, den er anschließend nicht zurückzahlte. Nun müssen die Eltern seine Schulden begleichen.



Unsere große Sorge gilt unseren Familien. Wie können wir sie darin bestärken, die Erziehung ihrer Kinder ernst zu nehmen und trotz täglichem Kampf ums Überleben auch Werte nicht zu vergessen? Bei unserer Arbeit mit Eltern und Kindern ist es uns ein großes Anliegen, Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam zum Wohle aller zu handeln.

*In herzlicher Verbundenheit danke ich **Ihnen allen in Europa** für Ihre Unterstützung. Ohne Sie könnten wir unsere Arbeit nicht fortsetzen und die wachsenden Schwierigkeiten bewältigen. Ihre Hilfe gibt uns die Kraft, Schritt für Schritt weiterzugehen. Möge der Gott des Lebens in Ihren Familien das Licht des Friedens und der Harmonie entzünden und Ihre Solidarität, Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Bedürftigen segnen."*



Susanne Gierth, die seit ihrem Volontariat 2024 unsere Arbeit mitgestaltet, und ich schließen uns Janeths Worten gerne an. Unser Dank gilt:

- **Ihnen allen,** die Sie uns zur Seite stehen;
- unseren zuverlässigen spanischen Freunden für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung;
- dem Schweizer Verein „La Rosa" für die unkomplizierte Hilfe und den Besuch in unserer Schule im September;
- dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' in Aachen. Es prüft unsere Arbeits- und Finanzberichte, regelt den Spendentransfer nach Ecuador und versendet Spendenbescheinigungen sowie diesen Rundbrief an Sie.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Zuversicht für das neue Jahr.

Ihre

Gabriele Errerd Janeth López Susanne Gierth
gabriele.errerd@web.de www.adolfo-kolping.de
Facebook: ue adolfo kolping
Instagram: ue_adolfokolping

Bankverbindung:

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V.
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben: Schule Riobamba

